



Bärbl Mielich (Grüne) verweist auf ihren bisherigen Einsatz für die Lärminderung, auch gegenüber dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI):

- Besuch der Staatssekretärin im MVI und Lärmschutzbeauftragten Dr. Splett in Staufen.
- Danach Umsetzung des B.I.M.-Vorschlags, Züge nachts langsamer fahren zu lassen, ohne Anschlüsse in Bad Krozingen zu verpassen.

- Alternative Schmieranlage: Mielich vermisst Zulassung für Deutschland.
- Einsatz anderer Züge: Zumindest kurzfristig unmöglich, vor allem aus Kostengründen.
- Zur Aufnahme konstruktiver Maßnahmen zur Verringerung der Lärmentwicklung der Züge in die Neuausschreibungen: Keine Aussage.
- Vom höheren Verschleiß, den das ZRF-Gutachten festgestellt hat, weiß sie nichts, will sich jedoch um Transparenz bemühen.
- Für die Schließung von Gesetzeslücken hinsichtlich Lärmgrenzwerten auch bei Kurvenfahrten, will sie sich stark machen.



Vincenz Wissler (FDP) möchte am liebsten das Problem durch Umbau i.S. einer Streckung der Kurven lösen: Bei weiteren Kurvenradien würden die Jakobsdrehgestelle nicht mehr stören.

Seine weiteren Standpunkte:

- Einsatz des (leiseren) Ersatzfahrzeuges RS 1 in Nachtzeiten.
- Jedoch Problem der geringeren Kapazität des RS 1 vs. Talent 2.

- Für Transparenz der erhöhten Kosten durch Verschleiß und Wartung.
- Ausschreibungs-Lastenhefte müssen Begrenzungen der Lärmemission enthalten, um so Druck auf die Hersteller zu machen, leisere Züge zu bauen.
- Schmieranlagen müssen jederzeit tadellos funktionieren.
- Für Schließung der Gesetzeslücken hinsichtlich Lärm in Kurven mit Verweis auf entsprechende Bemühungen der Bundes-FDP in der Parlamentsgruppe Bahnlärm.
- Für Wiederaufnahme des von der SWEG abgebrochenen Dialogs mit den Bürgerinitiativen.



Birte Könnecke (SPD) antwortet am knappsten:

Sie verspricht generell, sich für Verbesserungen einzusetzen, will sich jedoch nicht an einem Wettbewerb der Versprechungen beteiligen.



Patrick Rapp (CDU) antwortet am präzisesten und detailliertesten. Er hat sich bisher mehrfach im Landtag durch Anfragen an die Regierung bemüht, Möglichkeiten zum Austausch des Zugmaterials im laufenden oder neuen Verkehrsvertrag zu erkunden. Seine Vorschläge:

- Das Lastenheft der Ausschreibungen muss Vorgaben für die Lärminderung enthalten, z.B. durch Ausschluss von starren Jakobsdrehgestellen.
- Im Rahmen des Übergangsvertrags (2016-2019) Einsatz eines kleineren und leiseren Reservefahrzeuges in den Nachtstunden vorsehen.
- Im Übergangsvertrag Nachrüstung von Spurkranzschmierungen an den Jakobsdrehgestellen festschreiben.
- Schleifen und Schmierer sind Übergangsmaßnahmen, müssen aber konsequent umgesetzt werden.
- Schließung der Lücken in den Gesetzen, die bisher keine Grenzwerte für Lärm in Schienenkurven enthalten.
- Wiederaufnahme des von der SWEG abgebrochenen Dialogs mit den Bürgerinitiativen.
- Konkret für Bad Krozingen: Gemeinsames Vorgehen der Stadt Bad Krozingen, von SWEG, ZRF und Bürgern beim unzureichend gesicherten Bahnübergang beim Kinderspielplatz und beim Dröhnen der "Biengener Stahlbrücke".



B.I.M. - Wahlprüfsteine



In den B.I.M.-Fragen geht es um die bekannten **Lärmprobleme** der neuen Talent 2-Züge mit Jakobsdrehgestellen und die abgestuften Möglichkeiten einer Besserung:

- **Ersatz der Talent 2** durch geeignetere Züge z.B. Im Rahmen der Anpassung des 2016 auslaufenden Verkehrsvertrags zwischen Land und SWEG,
- **Einsatz des leiseren** jetzigen oder eines geeigneten **Reservefahrzeuges nachts**,
- Einbau von **Spurkranzschmieranlagen** auch an den Jakobsdrehgestellen der Talent 2,
- **Tempolimits** an den neuralgischen Stellen, verbesserte Wartung der vorhandenen Schienenkopfschmieranlagen,
- Test alternativer Schienenschmiersysteme.

Landespolitisch fragt B.I.M.,

- ob die **Kosten für den nachgewiesenen, erhöhten Verschleiß** an Schienen und Rädern und daher aufwändigere Wartung **transparent** gemacht werden müssen, um sie den Kosten besseren Zugmaterials gegenüber stellen zu können.
- Nach der **Schließung von Gesetzeslücken** beim Lärmausstoß in Kurven auf Bundes- und europäischer Ebene wird ebenfalls gefragt.

Zwei konkrete Probleme in **Bad Krozingen**:

- die unzureichende Sicherung des **Bahnübergangs beim Kinderspielplatz** und
- die übermäßig laute **Stahlbrücke**.

Auf der B.I.M.-Webseite finden Sie unter Aktuelles/Februar 2016 die Antworten der Kandidaten im Wortlaut.

Lärmproblematik der Münstertalbahn auf der Agenda der Landtagskandidaten

Wie hältst Du´s mit dem Lärm auf der Münstertalbahn?

Dies fragt die Bürger Initiative Münstertalbahn (B.I.M.) die Kandidaten im Breisgau für die Landtagswahl am 13. März: Die dem Landtag bereits angehörenden Dr. Patrick Rapp (CDU) und Bärbli Mielich (Grüne), ferner die Kandidaten Dr. Birte Könnecke (SPD) und Vincenz Wissler (FDP).

Das Ziel:

- **Haltung und Einsatz der Landespolitiker** zum Gesamtproblem Fortschritt durch Elektrifizierung im ÖPNV und zu Einzelfragen der Lärmproblematik auf der Münstertalbahn **darstellen**
- den Wählern hierzu **Entscheidungskriterien** an die Hand geben.

Wir nehmen Landesregierung und SWEG beim Wort!
www.bimuenstertalbahn.de

Wir nehmen Landesregierung und SWEG beim Wort!
www.bimuenstertalbahn.de